

# WUNSTORF

## Johanniter fahren neue Einsatzwagen

Fuhrpark wurde modernisiert

**Wunstorf.** Die Wunstorfer Johanniter haben ihren Fuhrpark modernisiert. Seit Donnerstag sind ein neuer Rettungswagen und ein neuer Krankenwagen offiziell im Einsatz. Sie ersetzen zwei in die Jahre gekommene Fahrzeuge. Bei einer kleinen Feierstunde mit Vertretern der Johanniter, der Stadt und der Polizei sprach Ortsverbandspastorin Christa Hafemann segnende Worte für die Einsatzwagen und deren Besatzung. Diese handelten nicht nur von der Gesundheit des Leibes, sondern auch der Seele. „Die Johanniter stehen als Garanten für die Patienten in der Verantwortung und nehmen diese auch gerne wahr“, so Timo Brüning, Leiter der Schnelleinsatzgruppe. Mit geistlichem Segen und einem tönernen Engel sind die Einsatzkräfte künftig unterwegs. Der Engel symbolisiert das Verletzliche und stehe für die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Für mehr Sicherheit bei den Fahrten sorgen unter anderem zusätzliche Blaulichter in den Frontstoßstangen. Fuhrparkleiter Norman Brockhoff wies aber auch auf weitere Vorzüge der neuen Fahrzeuge hin. Sie bieten den Patientinnen einen besseren Komfort.

nan



In einer kleinen Feierstunde segnet Ortsverbandspastorin Christa Hafemann die neuen Fahrzeuge.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

## Luthe hat für eine Nacht kein Wasser

**Luthe.** Die Wasserversorgung in ganz Luthe ist vom morgigen Mittwoch, ab 21 Uhr, bis Donnerstag, gegen 5 Uhr, unterbrochen. Der Wasserverband Garben-Neustadt (WVGN) saniert seit Mitte des Monats den Leitungsabschnitt unter der Leine zwischen Schloß Ricklingen und Luthe. Den ersten Abschnitt konnte der Verband in der vorigen Woche erfolgreich abschließen. Der zweite Abschnitt, die Verbindung der neuen Leitung mit dem Netz, erfolgt nach Angaben des Wasserverbandes zeitnah. Um die insgesamt rund 500 Meter lange Leitung anzuschließen, muss die Wasserversorgung für Luthe in der Nacht zu Donnerstag unterbrochen werden. Das Bauvorhaben kostet rund 250.000 Euro. Ausführende Firma ist RTH aus Hoya. Alle Luther Kunden sind schriftlich informiert worden.

aln

### IN KÜRZE

## Sozialausschuss will genug Kita-Plätze

**Sachsenhagen.** Der Sozialausschuss der Samtgemeinde Sachsenhagen berät in seiner öffentlichen Sitzung am heutigen Dienstag, ab 19 Uhr, im Ratskeller Sachsenhagen darüber, wie ein ausreichendes Angebot an Kita-Plätzen entstehen kann.

sok

# Wollny hat die Mobilitätswende im Blick

Seit Mai ist Stadtbaurat Alexander Wollny im Amt. Er will Radfahrer und die Innenstadt stärken.

Von Rita Nandy

**Wunstorf.** Mobilitätswende, Innenstadtentwicklung und Bahntrasse: Das sind einige der Themen, mit denen sich der neue Stadtbaurat Alexander Wollny derzeit beschäftigt. Anfang Mai trat er seinen Dienst im Rathaus Wunstorf an. „Es macht den Einstieg deutlich leichter, wenn man schon einige Zeit hier lebt“, sagt der gebürtige Neustädter. Im Jahr 2000 zog er nach Luthe, sechs Jahre später an den südlichen Rand der Kernstadt.

### Mobilität wird sich verändern

Einen großen Wandel sieht der Chef der Bauverwaltung beim Thema Mobilität: „Die wird sich in den nächsten Jahrzehnten total verändern.“ Vielleicht habe dann gar nicht jeder mehr ein eigenes Auto. On-Demand-Verkehr, der es ermöglicht eine Bus per Smartphone anzufordern, könnte den öffentlichen Personennahverkehr deutlich attraktiver machen. Auch könnte Elektromobilität in Zukunft eine größere Rolle spielen. Viele Radfahrer hätten das E-Bike oder Pedelec bereits für sich entdeckt. Was Wollny fehlt, sind öffentliche Ladestationen. Eine sei für Steinhude geplant. Dort seien viele Touristen mit dem Fahrrad unterwegs. Zudem müssten auch diebstahlsichere Abstellmöglichkeiten geschaffen werden.

### Ladesäulen für E-Bikes

Mit den geplanten vollautomatischen Fahrradtürmen der Region Hannover wird es bald zusätzliche am Bahnhof geben. Wollny hofft, dass neben den Schließfächern für Regenjacke und Helm, einem Kompressor sowie Werkzeug auch eine Ladesäule für E-Bikes dazugehört. Für Autos spielten Lademöglichkeiten am Bahnhof Wunstorf dagegen eine untergeordnete Rolle. Pendler regionaler Bahnhöfe, ohne ICE oder IC-Anbindung, kommen eher aus der näheren Umgebung. Die Anreise sei daher kurz. Die Anzahl der Ladesäulen habe in kleineren Städten keinen Einfluss bei der Entscheidung für ein E-Auto. Die Leute könnten dieses zu Hause aufladen. Auch müssten keine Laternen zu Stromspendern umgerüstet werden, wie es die AfD jüngst forderte. Das sei eher in der Großstadt ein Thema, da Bewohner von Geschosswohnungen nur schwer eigene Ladestation nutzen können, sagt Wollny.

Für Radfahrer müsse die Infrastruktur verbessert werden. Gerade im innerstädtischen Bereich, wie an der Südstraße/Ecke Hindenburgstraße, wird es oftmals eng. Wenn die Nordumgehung die Innenstadt



Stadtbaurat Alexander Wollny hat sich im Rathaus an der Stiftsstraße schnell eingearbeitet.

FOTOS: RITA NANDY, MARKUS HOLZ (ARCHIV)



Bewegung kommt in die Planung für die Bahnübergänge Neustädter Straße und Nordrehr: Hier sollen Ampeln und Schranken entstehen.

entlastet, bietet das neue Chancen. Ein Runder Tisch Fahrradverkehr soll, wie von der Politik gefordert, das veraltete Radfahrkonzept aktualisieren. Wollny, der mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, sieht auch Probleme direkt vor seiner Bürotür. Dazu gehörten die überdachten „Felgenkiller“ vor der Bauverwaltung.

### Brücke wird erneuert

Bewegung kommt in die Planung für die Bahnübergänge Neustädter Straße und Nordrehr. Stadt, Osthanoversche Eisenbahn (OHE) und Landesstraßenbaubehörde wollen

eine Vereinbarung unterzeichnen. Die alte Ampelanlage soll abgebaut und durch eine neue mit Halbschranken ersetzt werden. An der Nordrehr sollen ebenfalls Ampel und Halbschranke für die Barriere entstehen.

Die OHE erneuere auch ihre Brücken. Dem schließt sich die Stadt an der Westtaue an. Die Ausschreibung für die Arbeiten soll spätestens Ende des Jahres erfolgen. Die neue Brücke muss im Sommer nächsten Jahr stehen. Dann sollen die geplanten Laugentransporte über die Schiene starten.



Sorgenkind Südstraße: Die Stadtverwaltung hat ein Konzept zur Belebung erarbeitet.

### Gesamtkonzept für Innenstadt

Handlungsbedarf besteht auch an der Südstraße, dem Sorgenkind in der Innenstadt. „An der Ecke muss man arbeiten“, sagt Wollny. Das funktioniere aber nur im Zusammenspiel von Eigentümern, Einzelhandel und Stadt. Er möchte dafür ein städtebauliches Gesamtkonzept entwickeln, zu dem auch neue Parkmöglichkeiten gehören. Die Straße habe beispielsweise nach dem Wegfall an der Küsterstraße an Frequenz verloren. Vorher haben Parker dort ihre Einkaufsrunde begonnen. Gelehnt habe sich auf jeden Fall, wie

die Verlängerung der Langen Straße außerhalb der Fußgängerzone neu gestaltet wurde. Die Aufwertung habe auch einen positiven Effekt auf den Einzelhandel gehabt.

Als großen Pluspunkt Wunstorfs nennt Wollny die attraktive und lebendige Innenstadt. Dies sei besonders hoch anzuerkennen, da Hannover nicht weit entfernt liege. Für die nächsten Jahre sei es wichtig daran zu arbeiten, dass es so bleibe. „Ich gehe gerne in der Innenstadt einkaufen und dabei einen Kaffee trinken.“ Er sei eher nicht der Klick-Käufer im Internet.

# Otto-Hahn-Realschüler lernen in erster Tabletklasse

Die 8b bestreitet den Unterricht mit neuen iPads / Im nächsten Schuljahr könnten noch mehr Klassen dem Beispiel folgen

Von Sven Sokoll

**Wunstorf.** Die Realschulklasse 8b ist seit dem Schuljahresbeginn die erste Tabletklasse der Otto-Hahn-Schule in Wunstorf. Die Idee ist vor etwa einem Jahr entstanden, als Lehrer Christoph Müller damit begann, digitale Aufgaben an seine Schüler zu verteilen. Damals war Corona noch kein Thema, doch auch wenn die Schüler irgendwann vielleicht wieder von zu Hause aus arbeiten müssen, sind sie damit jetzt gut ausgerüstet.

### Etwa 15 Euro im Monat

In der Klasse, die Dennis Ahrend als Klassenlehrer leitet, sind bisher alle zufrieden. „Ich freue mich, dass alle Spaß daran haben und auch die Eltern das Projekt unterstützen“, sagte Schulleiterin Helga Radtke. Für das Pilotprojekt hatte die Schule eine Klasse ausgewählt, in der die Mehrheit für den Versuche waren. Weitere interessierte Schüler konnten noch in die Klasse wechseln.

Die Eltern mussten die iPads anschaffen, konnten sie aber auch finanzieren. Für Familien, für die die monatlich rund 15 bis 17 Euro Euro für die Tablets eine zu hohe Belastung sind, haben die Lions drei Geräte finanziert. „Wir werden das Projekt nach dem ersten Halbjahr evaluieren und dann entscheiden, ob zum nächsten Schuljahr noch weitere Klassen hinzukommen“, sagte Radtke.

### Schüler hoffen auf WLAN

Im Deutschunterricht bei Müller haben die Schüler kleine Drehbücher geschrieben und dann kleine Sketche als Videos aufgenommen. „Mit den Tablets ist es einfach, die Ergebnisse von allen gemeinsam anzusehen und zu kommentieren“, sagte der Lehrer am Montag bei einem Besuch von Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt. Die Schüler wünschten sich besseres WLAN in der Schule. „Das wird kommen, aber es kann noch ein bis zwei Jahre dauern“, sagte Eberhardt.



Lehrer Christoph Müller (hinten an der Tafel) unterrichtet Deutsch in der ersten Tabletklasse der Otto-Hahn-Schule.

FOTO: SVEN SOKOLL

Die Stadt habe mit der Digitalisierung der Schulen sehr viel zu tun. „Und leider ist das offenbar den Ministerien nicht wirklich bewusst“,

sagt der Bürgermeister. Dass es jetzt trotzdem gut vorangeht liege vor allem daran, dass die IT-Spezialisten der Stadtverwaltung mehr Arbeit

investieren, als sie eigentlich müssten. In diesem Projekt hat Fabian Hecht sich stark engagiert, der in seinem dritten Ausbildungsjahr als Fachinformatiker für Systemintegration ist. Die Schule bekommt aus einem Corona-Sonderprogramm im Oktober auch noch weitere Tablets.

### Kompetenz für Berufe wichtig

Dem Kollegium ist es wichtig, dass auch künftig nicht alles digital gesehen wird und die Schüler auch weiterhin regelmäßig mit der Hand schreiben müssen. „Ich mache zwar auch viel am Computer, aber wenn ich lese halte ich ja auch weiterhin gern ein echtes Buch in der Hand“, sagt Radtke.

Ebenso wie sie betonte auch Eberhardt, dass die Technikenkenntnisse unbedingt notwendig seien – egal, welchen Beruf man später mal ausüben will.

Auch das Hölty-Gymnasium hatte zum neuen Schuljahr eine Tablet-Klasse eingerichtet, die auch zu nächst nur ein Versuch ist.